

J A H R E S

B E R I C H T

2 0 2 2



“

Zusammenkommen ist ein Beginn.
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.

Henry Ford

”



INHALTS VERZEICHNIS

Organe der Bank	4
Lagebericht	5
Bilanz	15
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Anhang	19
Anlagen	33
Bericht des Abschlussprüfers	40



ORGANE DER BANK

Der Aufsichtsrat der FIS Privatbank S.A. setzte sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

Markus A. Ullmer	Aufsichtsratsvorsitzender
Axel Schweizer	Mitglied des Aufsichtsrats
Daniel Schröder	Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands waren die Herren:

Dr. Markus Schachner	Vorstandsvorsitzender
Martin Huber	Mitglied des Vorstands



L A G E

B E R I C H T

GRUNDLAGEN DER FIS PRIVATBANK S.A.

Die FIS Privatbank S.A. (FIS) ist eine Privatbank, die sich auf die Bedürfnisse von Unternehmern im Anlage- und Kreditgeschäft ausrichtet; als „Bank von Unternehmern für Unternehmer“.

Die FIS bietet ihren Kunden Dienstleistungen in drei zentralen Geschäftsbereichen:

Private Banking

Hierzu gehört die Beratung vermögender Privatkunden wie auch von institutionellen Kunden. Diese Beratungsqualität wird ergänzt durch eine vielfach ausgezeichnete Vermögensverwaltung.

Kreditgeschäft

Vermehrt begleiten wir unsere Kunden auch im Kreditbereich. Dabei spezialisieren wir uns auf die strategischen Segmente wie Lombardkreditgeschäft auf Basis der Beleihung von diversifizierten Wertpapierportfolios, unternehmerische Kreditlinien und Immobilienkredite.

Asset Management

Unsere Investmentexperten entwickeln Anlagestrategien für unsere Kunden, die sowohl in Publikums- oder Spezialfonds, in Versicherungslösungen oder auf diskretionärer Basis für besondere Anlageziele institutioneller Anleger umgesetzt werden.

Die strategische Geschäftsausrichtung wird durch die Tochtergesellschaft Inter-Portfolio Verwaltungsgesellschaft S.A. als Anbieter im Fondsbereich unterstützt.

EIGENTÜMER, STRATEGIE, GOVERNANCE

Das Geschäftsmodell der FIS wurde in Folge der Übernahme durch den österreichischen Unternehmer Alexander Schütz im Sommer 2020 im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 weiterentwickelt und die FIS weiter als „Unternehmerbank“ ausgerichtet. Zur Gewährleistung des Wachstumskurs fand im Geschäftsjahr 2022 eine Kapitalerhöhung statt. Ein weiterer Anteilseigner ist mit

9,9% die Helavik Ltd. (Gibraltar). Weiterhin bleiben Deutschland, Luxemburg und Österreich Kernmärkte der FIS. Eckpunkte der Strategie umfassen eine Stärkung des Kreditgeschäfts, Investitionen in Personal und Digitalisierung, sowie eine Erweiterung des Angebots an Vermögensverwaltungsprodukten.

Die Bank ist seit 1994 am Bankenplatz Luxemburg aktiv – zunächst als Niederlassung der Sparkasse Bremen und seit 2001 als rechtlich selbständige Vollbank in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft.

Aktuell unterhält die FIS keine Niederlassungen. Der Standort Luxemburg wird weiter gestärkt und ausgebaut.

Als Vollbank im Sinne des luxemburgischen Aufsichtsrechts verfügt die FIS über ein adäquates Internales Governance-Regelwerk, das ihrem Geschäftsmodell und -umfang hinreichend Rechnung trägt und das regelmäßig – mindestens jährlich – durch den Aufsichtsrat überwacht und ggf. angepasst wird. Die FIS verfügt über eine flache Hierarchie- und Organisationsstruktur, die die Funktionstrennung von Markt- und Marktfolge respektiert.

Die Compliance- sowie die Risikomanagementfunktion stellt die Bank als Kontrollfunktionen originär sicher. Die Kontrollfunktion der Internen Revision wurde mit Zustimmung der luxemburgischen Aufsichtsbehörde (CSSF) auf eine renommierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert.

Darüber hinaus nutzt sie weitere Beratungs- und Nicht-Prüfungsdienstleistungen von am Bankenplatz ansässigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

NACHHALTIGKEIT

Die FIS Privatbank S.A. hat das Ziel verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Ressourcen umzugehen und diese nachhaltig einzusetzen, ihre Umwelteinwirkungen zu minimieren und die durch den Geschäftsbetrieb verursachten Umweltbelastungen zu reduzieren. Zur Zielerreichung wurden drei Handlungsfelder identifiziert, die neben der Ökologie auch die Themen Ökonomie und Soziales umfassen. Unter Ökologie versteht die Bank die Verantwortung, den Ressourcenverbrauch so schonend wie möglich zu gestalten, Optimierungspotentiale zu erkennen und zu heben. Dieses umfasst die Bereiche Ressourcen (Verbrauchsmaterialien, Wasserverbrauch und Abfälle), Energie (Strom- und Wärmebedarf) und Mobilität (Dienstreise-tätigkeiten, Home-Office, Fuhrparkbestand). Das Themenfeld Ökonomie richtet seinen Fokus auf die Bereiche Produkte, Kunden, Geschäftspartner/Dienstleister, Projekte/Maßnahmen und Prozesse. Das dritte Themenfeld Soziales beinhaltet Arbeitsplatzumfeld, Gesundheit- und Sicherheit der Mitarbeiter sowie die Förderung sozialer Zwecke.

Auch die Tochtergesellschaft Inter-Portfolio Verwaltungsgesellschaft S.A. verfolgt eine aktive Nachhaltigkeitsstrategie. Neben den oben erwähnten Themenfeldern liegt hier ein wesentlicher Fokus auf der Produktpalette. Bereits heute bietet diese mehrere Fonds nach Artikel 8 der SFDR (Transparenz bei der Bewertung ökologischer oder sozialer Merkmale in vorvertraglichen Informationen) an.

RÜCKBLICK

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2022 war in vielen Regionen der Welt durch hohe Inflationsraten gekennzeichnet. In den Industrieländern war der Preisanstieg stärker als in den letzten 40 Jahren. Bereits im zweiten Halbjahr 2021 hatten die Preise in den Industriestaaten stark angezogen. Ausschlaggebend hierfür war vor allem die unerwartet schnelle Erholung vieler Volkswirtschaften nach dem pandemiebedingten Einbruch, begünstigt durch die weltweit expansive Geld- und Fiskalpolitik. Die rasche

Wiederbelebung der Nachfrage trieb zunächst vor allem die Rohstoffpreise in die Höhe. Zudem wurden internationale Lieferketten durch pandemiebedingte Störungen und die hohe Nachfrage nach Waren strapaziert. Auch dies trug zu der Verstärkung des Preisauftriebs bei. Bereits vor Beginn des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine im Februar 2022 waren die Preise von Energierohstoffen, insbesondere von Gas, erheblich gestiegen. Nach Kriegsausbruch verstärkte sich dieser Trend nochmals. Dies schlug sich in der Inflationsdynamik auf der Verbraucherebene nieder. Insgesamt stiegen die Verbraucherpreise in den Industrieländern im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,8%, nach 3,5% im Jahr zuvor. Die starken Energiepreissteigerungen trieben auch die Produktionskosten in die Höhe. Zudem verstärkte sich der Lohnanstieg in vielen Industrieländern, auch aufgrund einer ausgeprägten Knappheit an Arbeitskräften. Infolge dieser Entwicklungen gewann der Preisauftrieb zunehmend an Breite. In den Industrieländern belief sich die Kerninflation, gemessen als Vorjahresrate des Verbraucherpreisindex (VPI) ohne Energie und Nahrungsmittel, im Jahresdurchschnitt 2022 auf 5,2%. Der verstärkte Kosten- und Preisanstieg war einer der Gründe dafür, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft im abgelaufenen Jahr deutlich verlangsamte. Die hohe Inflation belastete zunehmend den privaten Verbrauch. Auch die geldpolitische Normalisierung, die vor dem Hintergrund der hohen Inflation in den meisten Industriestaaten eingeleitet wurde, dämpfte die wirtschaftliche Aktivität. Im Zusammenhang mit dem andauernden Krieg Russlands gegen die Ukraine kamen Sorgen über die Sicherheit der Energieversorgung in Europa auf, insbesondere bezogen auf Erdgas. Die Unsicherheit über die Energieversorgung und ihre Kosten belastete die Unternehmen und Konsumenten stark, auch wenn eine Gasmangellage vermieden werden konnte. Hierdurch wurde die Investitionsneigung deutlich gedämpft. Auch die Covid-Pandemie beschränkte das Wachstum der Weltwirtschaft. Zwar wurden in fast allen Ländern nach recht erfolgreichen Impfkampagnen die meisten Schutzmaßnahmen aufgehoben. China hielt aber bis Dezember 2022

an einer Null-Covid-Politik fest, und in der Folge kam es dort immer wieder zu Schließungen von Geschäften und Betrieben, die auch die internationalen Lieferketten belasteten. Im Euroraum stieg die Wirtschaftsleistung dank krisenbezogener Fiskalmaßnahmen 2022 mit 3,5% kräftig an. Nach der Aufhebung der meisten Corona-Eindämmungsmaßnahmen sorgte vor allem die Erholung im Gastgewerbe und den damit verbundenen Bereichen für konjunkturelle Impulse. Für die Weltwirtschaft geht der Internationale Währungsfonds von einem Wachstum im vergangenen Jahr um 3,4% aus, nach 6,2% im Jahr 2021. Im laufenden Jahr dürfte das globale Wachstum weiter auf 2,9% zurückgehen. Dabei überwiegen die Abwärtsrisiken.

Kapitalmärkte

Das Jahr 2022 war in vielerlei Hinsicht ein Krisenjahr. Das zeigte sich auch an den Kapitalmärkten. Das Besondere am vergangenen Jahr ist die Vielzahl einander bedingender und sich verstärkender Krisen gewesen. Die Auswirkungen der Pandemie, die gebrochenen Lieferketten, waren immer noch zu spüren, dazu kam der völkerrechtswidrige Krieg Russlands gegen die Ukraine und der aus beidem erwachsende Inflationsanstieg. Der stärkste Anstieg der Verbraucherpreise seit vier Jahrzehnten zwang die Notenbanken zu einem radikalen Kurswechsel ihrer Geldpolitik.

Innerhalb von nur neun Monaten erhöhte die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) den Leitzins von 0,25 auf 4,5 Prozent (jeweils oberes Ende der Bandbreite). Die Europäische Zentralbank (EZB) zog nach und erhöhte ihren Einlagenzins binnen fünf Monaten von minus 0,5 auf zwei Prozent.

Dies trieb auch die Renditen von Anleihen deutlich in die Höhe, was zu hohen Kursverlusten führte. Deutsche Bundesanleihe verloren im Durchschnitt knapp 12 Prozent, 30-jährige Papiere sogar fast 50 Prozent, allesamt historisch schlechte Anlageergebnisse.

Der starke Zinsanstieg drückte auch die Bewertung von Aktien und führte bei den einschlägigen

Indizes zu Verlusten. Der globale Aktienindex MSCI World verzeichnete ein Minus von rund 18 Prozent, was in Euro gerechnet einem Verlust von 13 Prozent entspricht. Der Euro Stoxx 50 Index ermäßigte sich um gut 9 Prozent, der DAX Index fiel um etwas mehr als 12 Prozent.

Prognosebericht

Auch im Jahr 2023 stehen die Kapitalmarktteilnehmer vor großen Herausforderungen. Die Finanzmärkte sollten im neuen Jahr von Konjunktur, Geld- und Geopolitik geprägt bleiben. Vor allem die Inflation, welche sich nach mehreren Dekaden zurückgemeldet hat, kann als deutliches Zeichen für wachsende zyklische und strukturelle Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage in der Weltwirtschaft gewertet werden. Diese Verwerfungen wurden in erster Linie durch übermäßige geld- und fiskalpolitische Anreize in Verbindung mit starken strukturellen Veränderungen (Stichworte: Demografie, Deglobalisierung, Dekarbonisierung) und exogenen Schocks (COVID, Ukraine) verursacht. Nachdem die Geldpolitik der führenden Notenbanken lange Zeit sehr expansiv war, nehmen die Währungshüter die Inflationsbekämpfung jetzt sehr ernst. Sie werden ihre restriktivere Geldpolitik voraussichtlich fortsetzen und erst dann beenden, wenn ein nachhaltiger Rückgang der Inflation erkennbar ist oder die Wirtschaft in eine tiefe Rezession rutscht. Die Entwicklung an den Kapitalmärkten wird in den kommenden Monaten vor allem durch die monetären Entscheidungen der Währungshüter geprägt werden.

Es ist von einer Entwicklung mit hohen Schwankungen ohne klaren Trend auszugehen. Deutlich höhere Leitzinsen würden die Bewertungen allerdings erneut stark unter Druck zu setzen. Andererseits hat sich das Chance-Risiko-Profil vieler Anlagen deutlich verbessert. Dies gilt insbesondere auch für Teile des Anleihemarkts, in denen sich wieder Erträge erwirtschaften lassen, die auch die Inflation ausgleichen.

Um auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zurückzukehren und die Inflation wieder auf das

Zielniveau der Zentralbanken zu bringen, wird die Weltwirtschaft aber einen mehrjährigen zyklischen und strukturellen Anpassungsprozess durchlaufen müssen auf dem Weg zurück ins Gleichgewicht.

Die Bank hat einen Wirtschaftsplan für die Jahre 2023 bis 2025 erstellt. Dieser wird anhand zweier Szenarien dargestellt, einem Basisszenario und einem adversen Szenario. Darin werden konkrete Ertragsinitiativen und Investitionen quantifiziert. Darüber hinaus werden zusätzliche strategische Wachstumsinitiativen, deren Umsetzung verfolgt wird, berücksichtigt.

Auf der Investitionsseite sind hier deutliche Investitionen in die IT und Personal zu nennen. Die Bank wird merkbar „digitaler“ und hat ihr in 2021 gestartetes IT-Projekt „FIS digital“ in 2022 abgeschlossen und bietet ihren Kunden ab 2023 ein Online und Mobile Banking an. Weiterhin verfügt die Bank über einen Zugang zum SWIFT-Netzwerk und ist indirekter Target- und SEPA-Teilnehmer.

Die FIS soll zusammenfassend in den kommenden Jahren vor allem von den Neugeschäftsinitiativen, u.a. dem weiteren Aufbau des Kreditbuchs, Vertriebskooperationen und einer deutlichen Steigerung der Assets under Management, u.a. durch die Auflage neuer IP- Fonds, profitieren. Dies soll, trotz der umfassenden Investitionen, eine nachhaltige Rückkehr in die Gewinnzone möglich machen, und die FIS unabhängiger vom Finanzergebnis wirtschaften lassen. Vor allem aufgrund des geplanten Neukreditvolumens wird die Bilanzsumme der FIS wachsen. Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis und für den Ausbau des Kreditgeschäfts ist für das Jahr 2023 eine weitere Kapitalerhöhung vorgesehen.

Seit Ende der Corona-Pandemie Ende Juni 2022 ist die Gesellschaft zur Normalität im Umgang mit der Corona-Pandemie zurückgekehrt und die Mitarbeiter arbeiten wieder im Büroumfeld der Bank. Die Bank ermöglicht den Mitarbeitern gemäß den Leitlinien für Telearbeit auch weiterhin das Arbeiten aus dem Homeoffice.

Der von Russland in der Ukraine ausgelöste Krieg erschüttert weiterhin Mitarbeiter, Vorstand und Aufsichtsrat der Bank gleichermaßen. Die Auswirkungen an den Finanzmärkten sind unmittelbar spürbar, die menschlichen Schicksale für die Familien in der Ukraine berühren uns sehr.

Die Bank hat kein Russland-Exposure im Eigenbestand. Ebenso hat sie keine russischen Kunden. Sie ist von Sanktionen oder anderen Restriktionen nicht betroffen. Über den Verlauf und die damit verbundenen Auswirkungen und auch den Ausgang des Krieges kann heute nur gemutmaßt werden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER FIS

Ertragslage

Die FIS weist im abgelaufenen Geschäftsjahr ein operatives Geschäftsergebnis vor Steuern und Bewertung in Höhe von TEUR -2.044 (Vorjahr TEUR 311) aus. Dies ist ungeachtet der auslaufenden Niedrigzinsphase in 2022, der regulatorischen Rahmenbedingungen und dem damit einhergehenden Kostendruck unbefriedigend. Dies spiegelt sich in einer Cost-Income-Ratio von rd. 184% (Vorjahr 93%) wider. Seit der Neuausrichtung der Bank entwickelt sich das Kreditgeschäft weiterhin positiv, muss jedoch für eine nachhaltige Betriebsgröße weiter wachsen. Verwerfungen an den Märkten haben auf unterschiedlichen Ebenen das Ergebnis negativ beeinflusst, dies machte sich insbesondere durch Einmaleffekte (Verluste im Eigenhandel), Volumenabflüsse im Bereich Assets under Management sowie Drittmandaten bemerkbar.

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss steigt durch die Entwicklung des Kundenkreditgeschäfts sowie die Zinspolitik der EZB in der zweiten Jahreshälfte deutlich um 31,3% auf TEUR 830 (Vorjahr TEUR 632). Die Bank hat in 2022 von der Wirkung des aufgebauten Kreditbuchs profitiert. Zu zahlende negative Einlagenzinsen im Interbanken-Bereich, die nur im geringen Maße im Endkundengeschäft weitergegeben werden können, belasteten in der ersten Jahreshälfte weiterhin das Zinsergebnis.

Die Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren, die maßgeblich die Eigenanlagen der Bank betreffen, fallen im Vorjahresvergleich um rd. 20,6% auf TEUR 150 (Vorjahr TEUR 189).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stellt mit TEUR 2.193 (Vorjahr TEUR 2.951) unverändert die größte Ertragskomponente der Bank dar und hat sich jedoch mit einem Rückgang um -25,7% negativ entwickelt. Dies geht einher mit dem Rückgang der Assets under Management auf ca. 485 Mio. € (Vorjahr ca. 693 Mio.€). Hier hat die Entwicklung am Kapitalmarkt Spuren hinterlassen.

Erträge aus Wertpapieren

Die Erträge aus Wertpapieren sinken im Vorjahresvergleich stark um rd. -74,1% auf TEUR 22 (Vorjahr TEUR 85). Dies geht einher mit einer deutlichen Verkleinerung des Wertpapierbestands aus Risikomanagement-Gründen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis aus den Eigenhandelsaktivitäten der Bank schlägt sich mit TEUR -795 (Vorjahr TEUR 495) negativ im Ergebnis nieder. Die Bank hat unterjährig ihren Wertpapierbestand deutlich reduziert, um die Verluste zu begrenzen. Die Bank hat keinerlei stille Lasten aus Wertpapieren, alle Verluste wurden GuV-wirksam gebucht.

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis, in dem auch die konzerninterne Dienstleistungserbringung für Tochtergesellschaften beinhaltet ist, liegt mit rd. TEUR 177 (Vorjahr TEUR 146) leicht über dem Vorjahresergebnis.

Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen

Der Personal- und Sachaufwand stieg um rund 23% auf TEUR 4.470 (Vorjahr TEUR 3.999). Der Personalaufwand steigt, neben der Indexierung der Gehälter, in Folge von Neueinstellungen um 13,6% im Vorjahresvergleich auf TEUR 2.592 (Vorjahr TEUR 2.282). Der allgemeine Verwaltungsaufwand steigt um ca. 9,3% auf TEUR 1.878 (Vorjahr

TEUR 1.718). Begründet ist dies neben allgemeinen Kostensteigerungen durch höhere Aufwendungen im Bereich der Regulatorik, Prüfung und Beratung.

Die Abschreibungen auf Anlagen bleiben im Geschäftsjahr mit TEUR 212 (Vorjahr TEUR 254) auf einem vergleichbaren Niveau. Die Investitionen der Bank insbesondere im IT-Bereich werden sich erst im kommenden Geschäftsjahr deutlicher in den Abschreibungen bemerkbar machen.

Finanz- und Vermögenslage

Insgesamt verfügt die Bank über komfortable aufsichtsrechtliche Kennziffern. Die Liquiditätsdeckungsanforderung (LCR) liegt zum Bilanzstichtag bei 322% (Vorjahr 286%) und damit deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindestnorm. Gleiches gilt für die CET 1 Quote, die mit 35,87% (Vorjahr 27,28%) zum Bilanzstichtag ebenfalls deutlich über dem aufsichtsrechtlich geforderten Minimum von 12,5% liegt. Die Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2022 gewährleistet die Stabilität der Kennziffern und unterstützt den Investitionskurs der Bank.

Die Bilanzsumme erhöht sich im Vorjahresvergleich moderat um 1% auf TEUR 53.042 (Vorjahr TEUR 52.319). Dies spiegelt sich sowohl in der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wider, die in diesem Zusammenhang um 2% auf TEUR 41.216 (Vorjahr TEUR 40.259) steigt und ausschließlich aus Sicht- und Termineinlagen besteht. Die Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten sinken um 10% auf TEUR 26.858 (Vorjahr TEUR 29.761).

Die Forderungen an Kreditinstitute sinken von TEUR 9.080 auf TEUR 7.941 um ca. 14%. Die Einlagen bei der BCL erhöhen sich um 145% auf TEUR 18.040 (Vorjahr TEUR 7.353). Die deutlich erhöhte Liquiditätshaltung bei der Zentralbank geht einher mit der Zinspolitik der EZB. Das Kundenkreditgeschäft sinkt um -9% auf TEUR 18.917 (Vorjahr TEUR 20.682).

Der Wertpapierbestand der Bank reduziert sich im Vorjahresvergleich um ca. 58,3% auf TEUR 5.164 (Vorjahr TEUR 12.377). Dies ist eine Reaktion auf

die negative Entwicklung der Kapitalmärkte. Innerhalb der einzelnen Assetklassen ist es dabei zu Umschichtungen gekommen. Die Bank hält festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 2.694 (Vorjahr TEUR 3.307) sowie Bestände in Aktien und Fondsanteilen mit einem Buchwert von TEUR 2.470 (Vorjahr TEUR 9.069). Dagegen wurde die Liquiditätshaltung bei der BCL deutlich erhöht (s.o.). Die Anlagepolitik der Bank ist somit unverändert konservativ ausgerichtet.

RISIKOBERICHT

Risikostrategie

Die Übernahme von Risiken ist zentrale Geschäftstätigkeit der Bank und bestimmt ihre unternehmensstrategische Ausrichtung einerseits auf geringer risikobehaftete und dienstleistungsbezogene Geschäftsfelder und andererseits auf das Kundenkreditgeschäft. Dies charakterisiert die Risikomanagement-Politik der Bank.

Wesentlichkeit

Die Bank misst, überwacht und steuert die für sie wesentlichen Risikoarten. Wesentliche Risikoarten sind das Adressenausfallrisiko, das Marktrisiko (bestehend aus dem Zinsänderungs-, dem Währungs- und dem Kursrisiko), das operationelle Risiko, das Compliance- und das Liquiditätsrisiko. Ebenso wird das Eigenkapital- und das Beteiligungskapital als wesentlich eingestuft.

Ertragsorientierte Risikopolitik

Alle geschäftspolitischen Entscheidungen müssen der Erzielung einer angemessenen Rentabilität bzw. Ertrags-/ Risikorelation dienen.

Sicherung der Risikotragfähigkeit

Die Übernahme von Risiken setzt ein entsprechendes Risikodeckungskapital voraus, um die Existenz der Bank, auch im Fall unerwarteter Verluste, nicht zu gefährden. Die Risikotragfähigkeit muss gegeben sein. Sie stellt somit die Schnittstelle zwischen Risikostrategie und operativem Management der einzelnen Risiken dar und darüber hinaus die Risikosteuerung in der Gesamtheit

sicher. Die Risikosteuerung vollzieht sich auf der Ebene zweier Steuerungskreise; dem ökonomischen Steuerungskreis und dem normativen Steuerungskreis.

Risikokapital – Steuerung durch Limitierung

Die Bank steuert die Risiken bedarfsgerecht mit Risikolimiten über die Gesamtbank, über Portfolien und über Kontraktpartner. Alle Risikolimiten leiten sich aus dem zur Verfügung stehenden Risikokapital ab.

Die Bank ermittelt das zur Verfügung stehende Risikokapital nach den in ihren Governance- Dokumenten festgelegten Kriterien.

Das Risikokapital besteht im Wesentlichen aus dem Eigenkapital, den gesetzlichen Rücklagen, sonstigen Rücklagen und dem laufenden Ergebnis unter anschließender Berücksichtigung unterschiedlicher Abzugsposten wie z.B. den Standardbetriebskosten, latenten Steuern und einem Kapitalerhaltungspuffer.

Die Summe der aggregierten Risiken soll das so ermittelte Risikokapital nicht überschreiten. überwacht und gemessen wird die Inanspruchnahme des in Abhängigkeit von der Höhe des Risikokapitals festgelegten Gesamtbanklimits. Dies geschieht mittels eines Ampelsystems. In Abhängigkeit der Ausnutzung wird zwischen den Phasen grün, gelb und rot unterschieden und je nach Phase werden entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Die Ausnutzung des Gesamtbanklimits setzt sich zusammen aus verschiedenen Einzel-Limiten, die pro wesentliche Risikoart vergeben werden. Die verbleibende Differenz dient als implizite Unterlegung der sonstigen Risiken, die als für die Bank unwesentlich definiert bzw. nicht konkret mit Risikokapital unterlegt werden.

Risikomanagement-Governance

Die Kontrolle der Risiken (auch zukünftiger) ist in unterschiedlichster Form in der Bank implementiert. Die Bank hat eine Risikomanagementfunktion eingerichtet. Dem Aufsichtsrat wird in regelmäßigen Abständen berichtet. Das in 2018 erfolgreich in Betrieb genommene

softwaregestützte Gesamtbanksteuerungssystem hat sich bewährt. Insgesamt wurde die Effizienz des Risikomanagements damit signifikant verbessert und die Qualität der Simulationsprozesse deutlich erhöht.

Das gesamte Risikomanagementkonzept besteht aus mehreren Komponenten und Dokumenten. Die „Risikostrategie“ der Bank beschreibt den Risikoappetit der Bank, die Prinzipien des Risikomanagements und dessen Organisation. Das „Risikohandbuch“ stellt für alle mit der Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken betrauten Mitarbeiter Transparenz über das eingesetzte Risikomanagementsystem der Bank her und kann als umfassender systematischer Navigator für die bestehenden Risikosteuerungs- und controllingprozesse verstanden werden.

Im „Konzept zur Risikotragfähigkeit“ wird die Ermittlung der Risikotragfähigkeit im ökonomischen und normativen Steuerungskreis erläutert. Als Teil der „Risikomanagement-Politik“ ist das jährlich durch den Vorstand der Bank zu verabschiedende „Stresstest-Programm“ ein wesentlicher Bestandteil des aktiven Risikomanagements der Bank. Darüber hinaus regelt das Dokument den methodischen Rahmen und die zeitlichen Intervalle der Messung und Überwachung sowie die entsprechenden Verantwortlichkeiten. Ergänzt wird dies durch ein detailliertes Regelwerk aus Funktionsbeschreibungen, Arbeitsanweisungen und dem Organisationshandbuch. Sämtliche Dokumente des Regelwerks inkl. der Limitsysteme werden regelmäßig auf ihre Aktualität und Angemessenheit überprüft und ggfs. angepasst.

Die Bank hat in 2022 ein Limit-System zur Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken eingeführt und gewährleistet somit die Einhaltung der Limite in den jeweiligen Segmenten sowie die Überwachung von Konzentrationsrisiken. Bedingt durch ihre strategischen Geschäftsfelder sieht sich die Bank folgenden wesentlichen Risiken ausgesetzt:

Adressenausfallrisiko:

Regelmäßige Kontrollen der Limiteinhaltung und der Zahlungseingänge sowie eine regelmäßige

Sicherheitenbewertung sorgen für eine Einschränkung des Kreditrisikos. Im Zuge der Neuausrichtung der Bank und dem wachsenden Kreditgeschäft hat die Bank das Bonitätsrating der Kreditkunden überarbeitet und ein zweidimensionales Rating-System etabliert und den SICR-Prozess grundlegend überarbeitet. Dem Adressenausfallrisiko trägt die Bank Rechnung, indem nur mit Kontrahenten aus einem vorab festgelegten Kontrahentenkreis gehandelt wird. Den Kontrahentenkreis bilden hauptsächlich Gegenparteien der Länder Deutschland und Luxemburg. Darüber hinaus bestehen keine signifikanten Kreditrisikokonzentrationen aus Finanzinstrumenten hinsichtlich einzelner Länder oder Branchen. Die Liniengewährung erfolgt ausschließlich durch den Vorstand und unterliegt einer täglichen Kontrolle durch diesen. Kreditrisiken gegenüber Kunden verteilen sich über die Segmente Lombardkredite, die über liquide Wertpapiere mit entsprechenden Beleihungswertabschlägen ausreichend besichert sind sowie Immobilienkredite, die überwiegend durch Hypotheken besichert sind und unternehmerische Kreditlinien mit einem geringen Anteil an Blankokrediten.

Marktrisiko:

Marktpreisrisiken bestehen in Form von Positionsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Wechselkursrisiken. Die Begrenzung der im Rahmen von Handelsgeschäften eingegangenen Risiken erfolgt durch eine tägliche Limitüberwachung. Hochriskante und komplexe Instrumente wie z.B. Kreditderivate werden nicht für eigene Rechnung erworben bzw. in Anspruch genommen.

Im Währungsbereich wird täglich die offene Devisenposition disponiert; sie entsteht grundsätzlich nur aus Margen aus gedeckten Geschäften und überschreitet nicht eine festgesetzte Gesamthöhe.

Das Zinsänderungsrisiko wird intensiv beobachtet; insbesondere dort, wo Einlagen oder Kredite von / an Kunden fristeninkongruent gegenangelegt / -finanziert sind. Die Bank ermittelt über den vierteljährlichen aufsichtsrechtlichen Stresstest sowie weitere vordefinierte Szenarien die Risiken einer Zinsänderung.

Devisentermingeschäfte mit Kunden - sofern vorhanden - werden über eine entsprechende Gegenposition abgesichert. Die Bank geht keine ungedeckten Stillhalterpositionen ein.

Die Bank hat im April 2022 Derisking-Massnahmen zur Reduzierung des Marktpreis- und Liquiditätsrisikos durchgeführt (Reduktion Wertpapierbestände).

Liquiditätsrisiko:

Die Bank überwacht und misst ihre Liquidität im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bedingungen. Dabei lag die aufsichtsrechtlich geforderte Liquidity Coverage Ratio (LCR) in aller Regel deutlich über dem geforderten Minimum. Sie bedient sich unterschiedlicher Refinanzierungsquellen. Neben den langfristigen zur Verfügung stehenden Eigenmitteln refinanziert sie sich aus den Kundeneinlagen. Dabei wird darauf geachtet, dass keine Konzentration auf wenige, große Mittelgeber entsteht.

Zusätzlich wird die Liquiditätsentwicklung der Bank mittels einer Liquiditätsablaufbilanz ermittelt, die über definierte Laufzeitbänder das gesamte Fälligkeitsspektrum der Bank abdeckt. Den erwarteten Abflüssen werden die erwarteten Zuflüsse gegenübergestellt. Hinsichtlich der Liquiditätsablaufbilanz wird von einem Normal- und einem Stressszenario ausgegangen. Eventuell auftretende Liquiditäts-Gaps werden über das Liquiditätspotenzial der Bank gedeckt. Im Stressszenario werden bzgl. der Liquidierbarkeit der Aktiva je nach Asset-Klasse und deren Qualität unterschiedlich strenge Annahmen hinsichtlich der Realisierbarkeit und deren Geschwindigkeit getroffen. Die Bank bündelt hoch liquide Aktiva der Stufe 1 gemäß LCR-Klassifizierung in einem gesonderten Unterdepot zum Liquiditätsbestand. Die Bestände in diesem Depot dienen der ausschließlichen Absicht der Verwendung als zusätzliche Finanzierungsquelle in Stressphasen. Ein Abverkauf oder eine Disposition ist nur nach Rücksprache mit der Risikomanagementfunktion und dem Bereich Finance möglich. Über die Höhe der Zusammensetzung wird in den Anlageausschusssitzungen beraten. Ergänzt werden die Maßnahmen durch einen Notfallplan der Bank, der die für den Fall einer Liquiditätskrise der Bank vorgesehenen Maßnahmen regelt. Die Bank strebt

darüber hinaus die Verbreiterung der Refinanzierungsbasis an.

Operationelles Risiko:

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von potentiellen Verlusten oder Schäden, die aufgrund von fehlerhaften internen Arbeitsabläufen und Systemen, des Fehlverhaltens der eigenen Mitarbeiter oder aber durch höhere Gewalt, wie z.B. den Zusammenbruch der eigenen oder externen Infrastruktur eintreten. Dem begegnet die Bank durch die Förderung und Fortbildung der Mitarbeiter, den implementierten internen Kontrollen, dem vertraglich vereinbarten EDV-Notfallplan sowie entsprechenden Versicherungsvereinbarungen.

Compliance-Risiko:

Die Compliance-Funktion in der Bank hat eine Organisations-, Koordinations- und Kontrollfunktion. Sie stellt sicher, dass die Bank ihre Tätigkeit entsprechend der geltenden Normen ausübt und ihr internes Regelwerk, wie z.B. die Organisations- und Arbeitsplatzrichtlinien den regulatorischen Entwicklungen angepasst wird. Die Bank hat eine Compliance-Charta und -Politik verabschiedet. Ziel ist die Förderung ehrlichen und ehrenhaften Handelns, die Einhaltung ethischer Standards und die Sicherstellung der Befolgung von Gesetzen, Richtlinien, Regelungen und beruflichen Standards sowie eine Unternehmenspolitik, welche den Schutz der Integrität der Finanzmärkte verfolgt.

Beteiligungs-Risiko:

Beteiligungsrisiken bestehen in Form von Verlusten die sich aufgrund von Beteiligungen an anderen Unternehmen ergeben können. Die Bank hat das Beteiligungs-Risiko in 2022 als wesentlich identifiziert. Im Jahr 2022 hat die Bank die Beteiligung an der Amadeus Quantamental Sari veräußert.

Besonderheiten im Jahr 2022 waren, einhergehend mit den beschriebenen Derisking Massnahmen, die Reduzierung des Gesamtbankrisikolimits sowie in weiterer Folge die Limit-Herabsetzung der Risikodeckungsmasse im Marktrisiko zu Gunsten des Adressenausfallrisikos. Hintergrund sind die Marktentwicklungen im vergangenen Jahr und die Verlustsituation der Bank gewesen. Zusammenfassend betrachtet ist die Bank der Meinung,

dass die eingegangenen Risiken angemessen überwacht und gesteuert wurden. Risiken, die eingegangen werden, müssen im angemessenen Verhältnis zu den erzielbaren Erträgen stehen.

MITARBEITER- UND SOZIALBERICHT

Der Personalbestand betrug zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 29). Mit diesem Personalbestand wurde sowohl aufsichtsrechtlichen Anforderungen als auch dem wachsenden Geschäftsumfang Rechnung getragen. Im laufenden Geschäftsjahr wird sich der Personalbestand planmäßig auf 28 erhöhen.

Die Bank bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Wettbewerbsvergleich marktübliche und leistungsorientierte Vergütungskomponenten in Verbindung mit guten Sozialleistungen (u.a. mittels eines Altersvorsorgeprogramms) an.

Sie bietet keine Aktienoptionsprogramme an, weder für ihre Leitungsorgane noch für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Grundlage der Zusammenarbeit und für die geforderte operative Exzellenz betreffend die Dienstleistungsqualität ist die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannte Geschäftsstrategie der Bank.

Das Leitbild der Bank wurde gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt. Es dient mit seinen Leitsätzen als Kodex für die wertschätzende und ergebnisorientierte Zusammenarbeit.

Die Qualität und Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für die Bank. Gleichmaßen wird die Möglichkeit, qualifiziertes Personal zur Realisierung der Wachstumsstrategie zu rekrutieren, unmittelbaren Einfluss auf die Bank haben. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere vor dem Hintergrund der herausfordernden Zeiten, für ihr großes Engagement sowie ihren persönlichen und professionellen Einsatz.

NACHTRAGSBERICHT

Im März 2023 waren die Bemühungen der Bank, einen Investor zu finden, der den Wachstumskurs der Bank durch eine breite Kundenbasis und umfangreiche Vertriebskanäle ermöglicht und das Erreichen einer kritischen Zielgröße sichert, von Erfolg gekrönt. Die brasilianische Bank BTG Pactual hat mit Kaufvertrag vom 22.03.2023 100% der Aktien der FIS Privatbank S.A. erworben. Der Kauf steht unter der aufschiebenden Bedingung der Nichtuntersagung durch die zuständigen luxemburgischen, europäischen und brasilianischen Aufsichtsbehörden.

Dr. Markus Schachner, CEO der Bank, wird auf eigenen Wunsch zum 1. April aus dem Vorstand ausscheiden, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen. Herr Dr. Schachner wird der Gruppe aber weiterhin als Verwaltungsrat der Tochtergesellschaft Inter-Portfolio zur Verfügung stehen. Herr Martin Huber, Vorstandsmitglied seit dem 1.7.2010, wird als Vorstandssprecher dessen Aufgaben übernehmen. Mit Wirkung zum 1. April 2023 hat die Bank Frau Katja Huber-Blattmann in den Vorstand berufen. Frau Huber-Blattmann gehört dem Management der Bank bereits seit vielen Jahren in der Funktion als Head of Finance an und wird zukünftig die Marktfolgeressorts der Bank verantworten.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie für ihre Verbundenheit mit der FIS und freuen uns auf eine weiterhin vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Der Vorstand der FIS Privatbank S.A.

Luxemburg, im März 2023



Dr. Markus Schachner



Martin Huber

JAHRESBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postscheckämtern		18.040.364,07	7.353.370
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Werte		2.378.440,00	2.865.906
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	6.740.322,07		
b) andere Forderungen	1.201.041,20	7.941.363,27	9.079.654
4. Forderungen an Kunden		18.916.529,43	20.681.771
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		441.537,92	870.292
a) öffentlicher Emittenten	99.542,88		
b) anderer Emittenten	215.851,10	315.393,98	441.538
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.470.001,07	9.069.373
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		233.496,78	221.994
8. Beteiligungen		0,00	216.716
9. Immaterielle Anlagewerte		744.385,32	564.676
10. Sachanlagen		642.322,88	619.360
11. Sonstige Vermögenswerte		1.136.567,87	984.925
12. Rechnungsabgrenzungsposten		223.176,14	219.780
Summe der Aktiva		53.042.040,81	52.319.062

PASSIVA

	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	0,00		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	22.383.580,64		34.858.777
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	18.832.747,62	41.216.328,26	5.400.000
3. Sonstige Verbindlichkeiten		285.037,73	153.162
4. Rechnungsabgrenzungsposten		4.194,87	2.550
5. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	0,00		
b) andere	344.579,95	344.579,95	382.673
6. Gezeichnetes Kapital		9.989.000,00	9.000.000
7. Rücklagen			
a) gesetzliche Rücklage	900.000,00		
b) andere Rücklagen	2.664.900,00	3.564.900,00	2.573.900
Verlustvortrag		-52.000,00	-52.000
8. Ergebnis des Geschäftsjahres		-2.310.000,00	0,00
Summe der Passiva		53.042.040,81	52.319.062
1. Eventualverbindlichkeiten		159.313,00	72.000
davon: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		159.313,00	72.000

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge und ähnliche Erträge		959.040,22		738.095
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren		150.148,05		188.532
2. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen		-129.525,72	829.514,50	-105.795
3. Erträge aus Wertpapieren				
a) Erträge aus Aktien, Anteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		663
b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		21.753,21	21.753,21	84.856
4. Provisionserträge		2.470.315,40		3.225.883
5. Provisionsaufwendungen		-277.392,55	2.192.922,85	-275.332
6. Ergebnis aus Finanzgeschäften			-795.064,67	495.139
7. Sonstige betriebliche Erträge			250.650,13	210.380
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen:				
a) Personalaufwand		-2.591.593,61		-2.281.553
darunter: - Löhne und Gehälter	-2.315.147,78			
- Soziale Aufwendungen	-237.960,89			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-1.878.090,81	-4.469.684,42	-1.717.542

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Anlagewerte			-211.717,03	-253.780
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-73.989,57	-63.923
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern			-2.255.615,00	57.090
12. Sonstige Steuern, soweit sie nicht unter obigen Posten enthalten			-54.385,00	-57.090
Ergebnis des Geschäftsjahres			-2.310.000,00	0,00

Die Erläuterungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil des Jahresabschlusses.



ANHANG

A. ALLGEMEINES

Die Bank wurde am 01.01.2001 als Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts gegründet und wurde zum 01.08.2009 in eine dualistische Gesellschaft umgewandelt.

Die Dauer der Gesellschaft ist unbegrenzt.

Das Kapital der Bank wird seit dem 19.08.2022 zu 90,1% (vormals 100%) von der SFO GmbH, Goldschmiedgasse 2/6.5, AT-1010 Wien gehalten. 100% Aktionär und UBO der SFO GmbH ist Gerd Alexander Schütz. 9,9% des Kapitals werden seit dem 19.08.2022 von der Helavik Limited, 50 Town Range, Gibraltar gehalten, deren Aktien zu 100% von Tuan Tran Anh, Gibraltar gehalten werden.

Gegenstand der Gesellschaft ist satzungsgemäß die Durchführung von Bank- und Finanzgeschäften aller Art für eigene und Rechnung Dritter im Großherzogtum Luxemburg und im Ausland sowie aller damit mittelbar oder unmittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten.

Als verbundenes Unternehmen gilt neben der SFO GmbH auch die Inter-Portfolio Verwaltungsgesellschaft S.A. in Luxemburg, an der die Bank 95,30% (bis 01.04.2022 90,61%) der Anteile hält.

Das Geschäftsjahr stimmt mit dem Kalenderjahr überein.

Die Bank ist Mitglied der Association des Banques et Banquiers Luxembourg (ABBL) wie auch im Einlagensicherungs-System „Fonds de Garantie des dépôts Luxembourg“ (FGDL).

B. ZUSAMMENFASSUNG BEDEUTENDER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wird, basierend auf den gesetzlichen Regelungen in Luxemburg, besonders nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss von Kreditinstituten luxemburgischen Rechts, erstellt.

Für die Bewertung der Posten des Jahresabschlusses wurden insbesondere beachtet:

- das Prinzip der Fortführung der Geschäftstätigkeit
- das Prinzip der Stetigkeit
- das Prinzip der periodengerechten Ertrags- und Aufwandsabgrenzung
- das Vorsichtsprinzip
- der Grundsatz der Einzelbewertung
- der Grundsatz der Bilanzidentität

Die Bank bilanziert in Euro. Alle Aktiva und Passiva in anderen Währungen wurden zu den EZB-Referenzkursen vom 31.12.2022 umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden täglich zu den EZB-Referenzkursen in die Bilanzwährung gebucht.

Die derivativen Finanzinstrumente sofern vorhanden werden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und des Realisationsprinzips am Bilanzstichtag zum Terminkurs für die Restlaufzeit bewertet. Bewertungsverluste sowie Gewinne aus geschlossenen Positionen werden, soweit verrechenbar, aufgerechnet.

Währungsbezogene derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Währungspositionen eingesetzt und grundsätzlich einzeln imparitatisch bewertet.

Die Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht Finanzanlagen darstellen, werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Bei den Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um Abschreibungen vermindert, die so berechnet sind, dass der Wert der Vermögensgegenstände während ihrer Nutzungszeit planmäßig abgeschrieben wird. Die Abschreibungssätze liegen bei immateriellen Vermögenswerten bei 25% p.a. und bei Sachanlagen zwischen 10% p.a. und 25% p.a.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll aufwandswirksam erfasst.

Als Finanzanlagen gelten Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen,

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Die Bewertung der Beteiligung und der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Einbuchung der Wertpapierbestände erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Agien werden zeitanteilig abgegrenzt. Disagien werden bei Fälligkeit bzw. bei Veräußerung erfolgswirksam erfasst.

Die Wertpapiere des Anlagebestandes haben einen langfristigen Anlagehorizont.

Die Wertpapiere des Anlagebestandes werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktkursen bewertet. Das Beibehaltungswahlrecht wird nicht in Anspruch genommen.

Die Wertpapiere des Liquiditätsbestandes beinhalten Papiere, die mit der Absicht des baldigen Wiederverkaufs erworben werden, deren Eigenschaften die Zuordnung zum Handelsbestand jedoch nicht erlauben. Ferner werden die Wertpapiere dem Liquiditätsbestand zugeordnet, deren Haltedauer das Maximum von sechs Monaten im Handelsbestand überschreitet.

Die Wertpapiere des Liquiditätsbestandes werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktkursen bewertet. Das Beibehaltungswahlrecht wird nicht in Anspruch genommen. Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes beinhalten Papiere, die mit der Absicht gekauft wurden, sie kurzfristig wieder zu verkaufen. Die Papiere werden maximal sechs Monate gehalten.

Der Handelsbestand wird zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktkursen bewertet. Das Beibehaltungswahlrecht wird nicht in Anspruch genommen.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Sammelwertberichtigungen.

Forderungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Auf zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet, die vom jeweiligen Aktivposten abgesetzt werden. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Einzelwertberichtigungen und keine Sammelwertberichtigungen.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, gebildet.

Sammelwertberichtigungen werden auf der Grundlage der Anweisung der Luxemburger Steuerverwaltung vom 16. Dezember 1997 in der zulässigen Höhe gebildet. Als Bemessungsgrundlage dienen die zur Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung berechneten Risikoaktiva aus bilanziellen und außerbilanziellen Geschäften. Die Wertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

C. EINZELERLÄUTERUNGEN

KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI ZENTRALNOTENBANKEN UND POSTSCHECKÄMTERN

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Kassenbestand	0,00	319.802,29
Guthaben bei Zentralnotenbanken (Mindestreserve)	18.040.364,07	7.033.567,77
Bruttoausweis	18.040.364,07	7.353.370,06
Sammelwertberichtigung	0,00	0,00
Nettoausweis	18.040.364,07	7.353.370,06

SCHULDITITEL ÖFFENTLICHER STELLEN UND WECHSEL, DIE ZUR REFINANZIERUNG BEI DER ZENTRALNOTENBANK ZUGELASSEN SIND

ZUSAMMENSETZUNG:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Werte	2.877.969,59	3.194.945,99
Wertberichtigung (Niederstwert)	-499.529,59	-329.039,67
Bruttoausweis	2.378.440,00	2.865.906,32
Sammelwertberichtigung	0,00	0,00
Nettoausweis	2.378.440,00	2.865.906,32

DIESE SCHULDITITEL TEILEN SICH WIE FOLGT AUF:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Liquiditätsbestand	2.877.969,59	3.194.945,99
Wertberichtigung (Niederstwert)	-499.529,59	-329.039,67
Handelsbestand	0,00	0,00
Wertberichtigung (Niederstwert)	0,00	0,00
Summe	2.378.440,00	2.865.906,32

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

AUFTEILUNG NACH RESTLAUFZEITEN:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
auf Sicht	6.740.322,07	9.079.654,14
bis drei Monate	1.201.041,20	0,00
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	0,00
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0,00
mehr als fünf Jahre	0,00	0,00
Bruttoausweis	7.941.363,27	9.079.654,14
Sammelwertberichtigung	0,00	0,00
Nettoausweis	7.941.363,27	9.079.654,14
davon verbundene Unternehmen	0,00	0,00

FORDERUNGEN AN KUNDEN

AUFTEILUNG NACH RESTLAUFZEITEN:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
auf Sicht	13.031.853,85	10.564.837,31
bis drei Monate	72.146,11	343.595,30
mehr als drei Monate bis ein Jahr	300.000,00	578.085,03
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3.057.529,47	6.695.253,26
mehr als fünf Jahre	2.455.000,00	2.500.000,00
Bruttoausweis	18.916.529,43	20.681.770,90
Einzelwertberichtigung	0,00	0,00
Sammelwertberichtigung	0,00	0,00
Nettoausweis	18.916.529,43	20.681.770,90
davon verbundene Unternehmen	0,00	0,00

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE / AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

ZUSAMMENSETZUNG:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Festverzinsliche Wertpapiere	609.144,16	691.762,91
Wertberichtigung (Niederstwert)	-293.750,18	-250.224,99
Bruttoausweis	315.393,98	441.537,92
Sammelwertberichtigung	0,00	0,00
Nettoausweis	315.393,98	441.537,92
Nicht festverzinsliche Wertpapiere (Investmentfondsanteile)	2.685.574,75	9.074.473,88
Nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktien)	0,00	0,00
Wertberichtigung (Niederstwert)	-215.573,68	-5.100,00
Bruttoausweis	2.470.001,07	9.069.373,88
Sammelwertberichtigung	0,00	0,00
Nettoausweis	2.470.001,07	9.069.373,88
davon verbundene Unternehmen	0,00	0,00

DIE WERTPAPIERE TEILEN SICH PER 31.12.2022 WIE FOLGT AUF:

	Schuld- verschreibungen und andere fest- verz. Wertpapiere EUR	Aktien und andere nicht festverzins. Wertpapiere EUR	Summe EUR
Anlagebestand	0,00	0,00	0,00
Wertberichtigung (Niederstwert)	0,00	0,00	0,00
Liquiditätsbestand	609.144,16	2.685.574,75	3.294.718,91
Wertberichtigung (Niederstwert)	-293.750,18	-215.573,68	-509.323,86
Bruttoausweis	315.393,98	2.470.001,07	2.785.395,05
Sammelwertberichtigung	0,00	0,00	0,00
Nettoausweis	315.393,98	2.470.001,07	2.785.395,05

	Börsennotiert	Nicht börsennotiert	Summe
	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	315.393,98	0,00	315.393,98
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	2.470.001,07	2.470.001,07
Bruttoausweis	315.393,98	2.470.001,07	2.785.395,05

DIE WERTPAPIERE TEILEN SICH PER 31.12.2021 WIE FOLGT AUF:

	Schuld- verschreibungen und andere fest- verz. Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzins. Wertpapiere	Summe
	EUR	EUR	EUR
Anlagebestand	0,00	0,00	0,00
Wertberichtigung (Niederstwert)	0,00	0,00	0,00
Liquiditätsbestand	691.762,91	9.074.473,88	9.766.236,79
Wertberichtigung (Niederstwert)	-250.224,99	-5.100,00	-255.324,99
Bruttoausweis	441.537,92	9.069.373,88	9.510.911,80
Sammelwertberichtigung	0,00	0,00	0,00
Nettoausweis	441.537,92	9.069.373,88	9.510.911,80

	Börsennotiert	Nicht börsennotiert	Summe
	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	441.537,92	0,00	441.537,92
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	9.069.373,88	9.069.373,88
Bruttoausweis	441.537,92	9.069.373,88	9.510.911,80

In 2023 werden Wertpapiere in Höhe von EUR 134.639,40 fällig.

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Bank hält 95,30% (Vorjahr: 90,61%) der Anteile an der Inter-Portfolio Verwaltungsgesellschaft S.A. mit Sitz 53, Rue Gabriel Lippmann, L-6947 Niederanven.

Der Buchwert der Beteiligung an der Inter-Portfolio Verwaltungsgesellschaft S.A. beträgt zum 31.12.2022 EUR 233.496,78.

Die Bank hat von der Erstellung eines handelsrechtlichen Teilkonzernabschlusses wegen untergeordneter Bedeutung der Inter-Portfolio Verwaltungsgesellschaft S. A. abgesehen (Art. 83 Abs. 2 bis des Rechnungslegungsgesetzes von 1992).

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt EUR 245.000,00.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 01.05.2021 - 30.04.2022 beträgt EUR 10.009, 16.

BETEILIGUNGEN

Die Bank hielt bis zum August 2022 eine Beteiligung in Höhe von 25,01% an der Amadeus Quantamentel S.a.r.l. mit Sitz 25 C, Boulevard Royal, L-2449 Luxemburg. Die Anteile hat sie zum Buchwert in Höhe von EUR 216.716,00 veräußert.

FINANZANLAGEVERMÖGEN

ENTWICKLUNG:

	EUR	EUR
	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
Bruttowert am 01.01.2022	221.993,56	216.716,00
Zugänge	11.503,22	0,00
Abgänge	0,00	-216.716,00
Bruttowert am 31.12.2022	233.496,78	0,00
Kumulierte Abschreibungen	0,00	0,00
Kumulierte Agien/Disagien	0,00	0,00
Nettowert am 31.12.2022	233.496,78	0,00
Nettowert am 31.12.2021	221.993,56	216.716,00

SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE ANLAGEWERTE

ENTWICKLUNG:

	EUR	EUR
	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Immaterielle Vermögens- werte
Bruttowert am 01.01.2022	1.130.258,38	1.021.396,51
Zugänge	194.314,99	214.856,20
Anzahlungen	0,00	0,00
Abgänge	-89.007,53	0,00
Bruttowert am 31.12.2022	1.235.565,84	1.236.252,71
Kummulierte Abschreibungen 01.01.2022	-518.294,37	-456.720,74
Zugänge	-171.352,25	-35.146,65
Abgänge	96.403,16	0,00
Kummulierte Abschreibungen 31.12.2022	-593.243,46	-491.867,39
Nettowert am 31.12.2022	642.322,88	744.385,32
Nettowert am 31.12.2021	611.964,01	564.676,08

Die Zugänge der Betriebs- und Geschäftsausstattung setzen sich zusammen aus:

- 166.384,84 EUR KFZ
- 27.930,15 EUR EDV Hardware

Die Zugänge der immateriellen Vermögenswerte setzen sich zusammen aus:

- 165.522,22 EUR Digitalisierung Software
- 30.400,00 EUR ZEB Normativ
- 18.933,98 EUR Tulock/Swift

Bei den Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungsoder Herstellungskosten um Abschreibungen vermindert, die so berechnet sind, dass der Wert der Vermögensgegenstände während ihrer Nutzungszeit planmäßig abgeschrieben wird. Die Abschreibungssätze liegen bei immateriellen Wirtschaftsgüter bei 25% p.a. und bei Sachanlagen zwischen 10% p.a. und 25% p.a.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

AUFTEILUNG:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Abgegrenzte Vertriebs- und Verwaltungsgebühren	650.188,33	516.305,25
Abgegrenzte Vermögensverwaltungsgebühren	192.101,75	229.201,70
Rückerstattungen	80.550,13	0,00
Forderungen Verrechnungskosten IP	71.499,36	11.174,82
Steuerforderungen	69.027,06	47.840,30
Sonstige Forderungen gg Kunden	57.201,24	27.363,36
Investitionszuschuss	16.000,00	0,00
Inkassoforderungen	0,00	150.657,31
Forderung gg CCSS	0,00	2.381,97
Bruttoausweis	1.136.567,87	984.924,71
Sammelwertberichtigung	0,00	0,00
Nettoausweis	1.136.567,87	984.924,71

Die Rückerstattungen betreffen Honorare sowie Gebühren in Höhe von

50.000,00 EUR Rückerstattung CSSF Gebühren durch die SFO GmbH
30.550,13 EUR Honorare

Die Steuerforderungen setzen sich zusammen aus

56.743,24 EUR Umsatzsteuer
12.283,82 EUR dt. Kapitalertragssteuer

Die abgegrenzten Vertriebs- und Verwaltungsgebühren betreffen ausschließlich

650.188,33 EUR Vertriebsprovisionen
192.101,75 EUR Vermögensverwaltungsgebühren

Der Investitionszuschuss in Höhe von EUR 16.000,00 steht im Zusammenhang mit der Anschaffung zweier Elektrofahrzeuge.

AKTIVA UND PASSIVA IN FREMDWÄHRUNG

Auf andere Währung als EUR bestehende Aktiva und Passiva betragen

2.092 TEUR Aktiva
2.091 TEUR Passiva

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

AUFTEILUNG NACH RESTLAUFZEITEN:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
auf Sicht	22.383.580,65	34.858.777,06
bis drei Monate	16.932.747,62	2.200.000,00
mehr als drei Monate bis ein Jahr	300.000,00	0,00
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.600.000,00	3.200.000,00
mehr als fünf Jahre	0,00	0,00
Summe	41.216.328,27	40.258.777,06
davon verbundene Unternehmen	0,00	0,00

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

ZUSAMMENSETZUNG:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Sonstige	217.653,36	68.079,74
Andere bevorrechtigte Verbindlichkeiten	39.022,41	61.861,90
Andere bevorrechtigte Verbindlichkeiten	23.797,85	21.359,88
Bevorrechtigte Verbindlichkeiten Steuer	4.564,11	1.860,94
Summe	285.037,73	153.162,46

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 9.000.000 wurde am 19.08.2022 um EUR 989.000 erhöht, eingeteilt in 9.989 Namensaktien mit einem Nennwert von je EUR 1.000. EUR 991.000 wurden in die gebundene Kapitalrücklagen gebucht. Das Eigenkapital ist vollständig eingezahlt.

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Zum Bilanzstichtag bestehen keine nachrangigen Verbindlichkeiten.

RÜCKLAGEN

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Gesetzliche Rücklage	900.000,00	900.000,00
Andere Rücklagen	2.664.900,00	1.673.900,00
Summe	3.564.900,00	2.573.900,00

GEWINNVERWENDUNG

Das Ergebnis des Geschäftsjahres soll wie folgt verwendet werden:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Auflösung aus / Zuführung zu der Vermögenssteuerrücklage	0,00	0,00
Ausschüttung an die Aktionäre	0,00	0,00
Gewinnthesaurierung	0,00	0,00
Verlustvortrag	-2.310.000,00	0,00
Summe	-2.310.000,00	0,00

GESAMTKAPITALRENDITE

Die Gesamtkapitalrendite der Bank entspricht -4,4% zum 31. Dezember 2022 (Vorjahr: 0%). Die Gesamtkapitalrendite wird berechnet aus dem Verhältnis von Nettogewinn zur Bilanzsumme..

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Avale 159.313,00 EUR (Vorjahr 72.000,00 EUR)

Weitere Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Stichtag 31.12.2022 nicht.

ZUSAGEN/KREDITRISIKEN

Zum Stichtag 31.12.2022 bestehen keine unwiderruflichen Kreditzusagen.

DERIVATE GESCHÄFTE

Zum Stichtag 31.12.2022 bestehen keine Termingeschäfte.

EINLAGENSICHERUNGSSYSTEM

Das Gesetz zu Abwicklungs-, Sanierungs- und Liquidationsmaßnahmen für Kreditinstitute und bestimmte Wertpapierunternehmen sowie zum Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem („das Gesetz“), mit dem die Richtlinie 2014/59/EU zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten sowie die Richtlinie 2014/49/EU über Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssysteme in Luxemburger Recht umgesetzt werden, wurde am 18. Dezember 2015 verabschiedet. Das bis dahin bestehende Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem, welches von der AGDL eingeführt worden war, wird ersetzt durch ein neues Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem, das auf Beitragszahlungen beruht.

Das neue System sichert alle erstattungsfähigen Einlagen eines Anlegers bis zu einer Obergrenze von EUR 100.000 pro Einleger (Fonds de garantie des dépôts Luxembourg [Luxemburger Einlagensicherungsfonds]) und Anlagen bis zu einer Obergrenze von EUR 20.000 pro Anleger (Systeme d'indemnisation des investisseurs Luxembourg [SILL - Luxemburger Anlegerentschädigungssystem]).

Darüber hinaus sieht das Gesetz vor, dass bestimmte Einlagenkategorien, die einen sozialen Zweck erfüllen oder die an bestimmte Lebensereignisse des Einlegers geknüpft sind, zwölf Monate lang auch über die Höchstgrenze von EUR 100.000 hinaus gesichert bleiben.

Die Rückstellungen, die die Banken im Laufe der Jahre in ihren Jahresabschlüssen bilden, damit sie gegebenenfalls ihren Verpflichtungen gegenüber dem AGDL nachkommen können, werden entsprechend für ihre Beitragszahlungen zum neuen Luxemburger Abwicklungsfonds (FDR [Fonds de resolution]) bzw. zur Ausstattung des neuen Luxemburger Einlagensicherungsfonds (FGDL [Fonds de garantie des dépôts Luxembourg]) verwendet.

Die Rückstellung hat sich im Bilanzjahr 2022 wie folgt entwickelt:

	EUR
AGDL-Rückstellung am 31.12.2021	84.012,00
Auflösung	-20.000,00
AGDL-Rückstellung am 31.12.2022	64.012,00

Die Rückstellung für den Einlagensicherungsfonds können gemäß CSSF-Rundsschreiben 15/628 für den Nationalen Abwicklungsfonds verwendet werden..

DIENSTLEISTUNGEN FÜR VERWALTUNG UND VERTRETUNG

Die Bank erbringt Dritten gegenüber folgende Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung und Vertretung:

- Vermögensberatung
- Vermögensverwaltung
- Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren
- Verwahrung von Gold in Depots
- Vermittlung fondsgebundener Lebensversicherungen
- Vermittlung von Kreditkarten

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN / ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 73.989,57 setzen sich zusammen aus:

67.471,89 EUR sonstige periodenfremde Aufwendungen
6.360,60 EUR sonstiger Provisions- und Zinsaufwand Vorjahre
157,08 EUR sonstige Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 250.650,13 setzen sich zusammen aus:

149.202,36 EUR Kostenverrechnung IP
46.547,24 EUR Sonstige Erträge
20.000,00 EUR Auflösung FGDL 2022
16.000,00 EUR Investitionszuschuss Elektrofahrzeuge
12.346,03 EUR Provisions- und Zinserträge Vorjahre
5.887,50 EUR Auflösung Rückstellungen
667,00 EUR Steuern Vorjahre

STEUERN

Die im Geschäftsjahr als Aufwand verbuchten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Körperschaftssteuer	0,00	0,00
Gewerbsteuer	0,00	0,00
Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00
Vermögenssteuer	54.385,00	57.090,00
Sonstige Steuern	54.385,00	57.090,00

SAMMELWERTBERICHTIGUNG

Zum Stichtag 31.12.2022 bestehen keine Sammelwertberichtigungen.

PERSONALBESTAND

Der durchschnittliche Personalbestand belief sich auf 26 Mitarbeiter, davon zwei Vorstände und acht leitende Angestellte.

HONORARE FÜR PRÜFUNGS-, STEUERBERATUNGS- UND SONSTIGE LEISTUNGEN

Die im Geschäftsjahr als Aufwand vereinbarten Honorare für den Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Abschlussprüfung	134.500,00	156.000,00
Sonstige Bestätigungsleistungen	35.500,00	0,00
Steuerberatungsleistungen	13.300,00	13.300,00
Sonstige Leistungen	0,00	0,00
Summe	183.300,00	169.300,00

PRIMÄRFINANZINSTRUMENTE UND AUFTEILUNG DER ERTRÄGE NACH GEOGRAPHISCHER HERKUNFT

Eine Aufstellung der Primärfinanzinstrumente außerhalb des Handelsbestandes gem. Rundschreiben CSSF 01/32 für 2022 und 2021 ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Eine Aufteilung der Erträge nach geographischen Märkten für 2022 und 2021 ist der Anlage 2 zu entnehmen.

BEZÜGE, PENSIONSVERPFLICHTUNGEN, KREDITE AN ORGANE DER BANK

	Tätigkeitsbezüge Vergünstigungen EUR	Pensions- verpflichtungen EUR	Kredite EUR	Garantien EUR
Leitungsorgane, einschließlich leitender Angestellter	552.504	0	121.339	0
Aufsichtsrat	40.000	0	0	0

ANGABEN ÜBER KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Die FIS Privatbank S.A. ist eine Tochtergesellschaft der "SFO GmbH", Wien.

Die SFO GmbH übt auf konsolidierter Basis eine Überwachungsfunktion aus.

Die Bank ist von der Erstellung eines handelsrechtlichen Teilkonzerns befreit (Art. 83 Abs. 2 bis des Rechnungslegungsgesetzes von 1992).

SONSTIGE HAFTUNGSVERPFLICHTUNGEN

Die FIS Privatbank S.A. ist mit der Verlegung des Geschäftssitzes zum 01.04.2018 innerhalb Luxemburgs ein neues Mietverhältnis eingegangen. Der Vertrag wurde in 2022 für 5 Jahre verlängert. Aus Mietverpflichtungen, entsprechend der Mindestlaufzeit des Mietvertrages von 5 Jahren, resultieren zukünftige Aufwendungen in Höhe von EUR 1.218.424,47.

ANLAGE 1

PRIMÄRFINANZINSTRUMENTE AUSSERHALB DES HANDELSBESTANDES (ZUM BUCHWERT) IN EUR

	Sicht ≤ 1 Monat	> 1 Monat ≤ 3 Monate	> 3 Monat ≤ 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Fair Value Summe
							31.12.2022
Instrumentenklassen (Finanzielle Aktivposten)							
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken u. Scheckämtern	18.040.364,07	0,00	0,00	0,00	0,00	18.040.364,07	18.038.873,06
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung zugelassen sind	0,00	0,00	0,00	2.378.440,00	0,00	2.378.440,00	2.445.163,29
Forderungen Kreditinstitute	6.740.322,07	1.201.041,20	0,00	0,00	0,00	7.941.363,27	7.940.453,20
Forderungen Kunden	13.031.853,85	72.146,11	300.000,00	3.057.529,47	2.455.000,00	18.916.529,43	18.873.806,28
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	315.387,90	7,20	315.395,10	327.792,32
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	2.469.999,97	2.469.999,97	2.470.000,00
Summe	37.812.539,99	1.273.187,31	300.000,00	5.751.357,37	4.925.007,17	50.062.091,84	50.096.088,14
Instrumentenklassen (Finanzielle Passivposten)							
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten Kunden	22.383.580,65	16.932.747,62	300.000,00	1.600.000,00	0,00	41.216.328,27	41.216.328,27
Summe	22.383.580,65	16.932.747,62	300.000,00	1.600.000,00	0,00	41.216.328,27	41.216.328,27

PRIMÄRFINANZINSTRUMENTE AUSSERHALB DES HANDELSBESTANDES (ZUM BUCHWERT) IN EUR

	Sicht ≤ 1 Monat	> 1 Monat ≤ 3 Monate	> 3 Monat ≤ 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Fair Value Summe
							31.12.2021
Instrumentenklassen (Finanzielle Aktivposten)							
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken u. Scheckämtern	7.353.370,06	0,00	0,00	0,00	0,00	7.353.370,06	7.352.420,53
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung zugelassen sind	0,00	313.906,32	0,00	2.552.000,00	0,00	2.865.906,32	2.618.723,29
Forderungen Kreditinstitute	9.079.654,14	0,00	0,00	0,00	0,00	9.079.654,14	9.078.428,39
Forderungen Kunden	10.564.837,31	343.595,30	578.085,03	6.695.253,26	2.500.000,00	20.681.770,90	20.668.455,79
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	441.513,92	24,00	441.537,92	432.668,54
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	9.069.373,88	9.069.373,88	9.119.834,50
Summe	27.087.229,97	568.133,16	578.085,03	9.688.767,18	11.569.396,78	49.491.612,12	49.270.531,04
Instrumentenklassen (Finanzielle Passivposten)							
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten Kunden	37.058.777,06	0,00	0,00	3.200.000,00	0,00	40.258.777,06	40.258.777,06
Summe	37.058.777,06	0,00	0,00	3.200.000,00	0,00	40.258.777,06	40.258.777,06

ANLAGE 2

AUFTEILUNG DER ERTRÄGE NACH GEOGRAPHISCHER HERKUNFT IN EUR 31.12.2022

	Luxemburg	Deutschland	restliches Europa	sonstige Länder
Zinsen und ähnliche Erträge	193.300,19	371.124,30	222.558,58	172.057,15
Erträge aus Wertpapieren	21.753,21	0,00	0,00	0,00
Provisionserträge	1.133.974,93	1.036.604,08	26.180,80	273.555,59
Ergebnis aus Finanzgeschäften	-575.038,57	-214.680,57	-5.345,53	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	248.079,23	2.527,52	43,38	0,00

AUFTEILUNG DER ERTRÄGE NACH GEOGRAPHISCHER HERKUNFT IN EUR 31.12.2021

	Luxemburg	Deutschland	restliches Europa	sonstige Länder
Zinsen und ähnliche Erträge	88.421,17	295.959,56	337.189,04	16.525,10
Erträge aus Wertpapieren	58.500,00	975,47	687,15	0,00
Provisionserträge	2.692.926,73	334.368,30	141.346,74	57.240,87
Ergebnis aus Finanzgeschäften	486.146,59	-409.179,40	236.683,54	121.243,91
Sonstige betriebliche Erträge	209.512,69	867,51	0,00	0,00

FIS Privatbank S.A.
53, Rue Gabriel Lippmann
L-6947 Niederanven
Tél.: +352 22 48 60-1
Fax: +352 22 48 63
info@f-i-s.lu
www.f-i-s.lu

